

Sport-Thieme Lauftrad/Roller „Maxi“

Vielen Dank, dass Sie sich für ein Sport-Thieme Produkt entschieden haben!

Damit Sie viel Freude an diesem Gerät haben und die Sicherheit gewährleistet ist, sollten Sie diese Anleitung zunächst vollständig durchlesen, bevor Sie mit der Montage beginnen.

Für Fragen und Wünsche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Benutzung des Sport-Thieme Laufrads/Rollers „Maxi“:

Freie Fahrt für Erwachsene, Reha-Bewegung für Rekonvaleszenten nach Unfällen. Bei ruhiger Fahrt schont man schmerzende Gelenke und kräftigt den Bewegungsapparat, bei rasanter, sportlicher Fahrt kann der menschliche Organismus belastet werden, wodurch innerhalb kurzer Zeit eine große Kalorienmenge verbraucht wird.

Fahrzeugfunktionen:

1. Roller: Es ist empfehlenswert, beim Abstoßen die Beine abwechselnd einzusetzen, denn bei einem Bein wird die Oberschenkelmuskulatur gestärkt, bei dem anderen die Unterschenkelmuskulatur. Darüber hinaus wird die Rückgratmuskulatur im Bereich der Lenden außerordentlich gut aktiviert. Während der Abfahrten kann man sich ausruhen.
2. Laufrad: Beim Sitzen im Sattel bewegen Sie sich durch gleichzeitiges Abstoßen mit den beiden Beinen sehr sicher und kraftschonend.
3. Sitzgelegenheit: Vor allem die älteren Fahrer werden zu schätzen wissen, dass sie sich einfach durch Sitzen im Sattel jederzeit ausruhen können, z. B. beim Schlangenstehen oder dort, wo Sitzbänke fehlen.

Technische Beschreibung:

Der Rahmen des Rollers hat eine Tragfähigkeit von 90 kg, ist aus Stahlrohren hergestellt, und mit einer Einrichtung zum Zusammenklappen versehen.

Der Roller wiegt 11 kg und zusammenklappt passt er in Gepäckräume sämtlicher gängiger Kfz-Typen.

Dabei bildet er ein raumsparendes Gepäck, das auch in jenen Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs transportiert werden kann, in denen sonst Fahrräder vom Transport ausgeschlossen sind. Aus diesem Grund ist der Roller mit 16"-Rädern (47-305) ausgestattet. Es handelt sich um Reifen, die in Europa z. B. bei Kinderfahrrädern zum Einsatz kommen. Sie sind groß genug, um die Fahrt sowohl im Gelände zu ermöglichen, als auch in der Stadt, wobei die üblichen Unebenheiten (Bordsteine, grobe Straßenpflasterung, Straßenbahnschienen) keine unüberwindbare Hürde darstellen.

Der Roller verfügt über einen Ständer, wie er bei Krafträdern üblich ist. Dieser Ständer muss vor dem Anfahren ordentlich arretiert sein (mit Fuß nach oben gedrückt).

Zusammenklappen:

Zuerst wird der Ständer arretiert, der Sattel ganz eingedrückt (oder herausgenommen), die Schraube in der Achse der Lenkersäule gelockert, der Lenker um 90° gedreht und die Schraube wieder etwas nachgezogen. Dann wird das Gelenk gelockert; es hat einen Exzenterzapfen. Dessen Hebel wird etwas gedreht, bis sich die Vorspannung der Handmutter gelockert hat. Diese Mutter muss jetzt um einige Gewinde gedreht werden, damit man den Zapfen bzw. Bolzen aus dem Ausschnitt im Gegenblech herausziehen kann.

Nun sind die beiden Rahmenhälften nur noch durch den Drehzapfen verbunden und können aneinander umgeklappt werden. Beim Auseinanderklappen wird umgekehrt verfahren: wir stellen den Rahmen in die Betriebslage, den Bolzen führen wir in den Ausschnitt im Gegenblech ein und den Exzenterhebel stellen wir in einen Winkel von etwa 45°. Die Mutter wird ohne große Kraftanwendung eingeschraubt.

Den Rest der Vorspannung erzielen wir durch Nachziehen des Exzenterzapfens in eine Position quer zur Fahrtrichtung. Dieses Nachziehen muss mit ziemlicher Kraft geschehen, damit das Gelenk ordentlich vorgespannt wird. Wenn es nicht auf Anhieb gelingt, muss der Exzenterzapfen nochmal gelockert und die Mutter um ein Viertel der Umdrehung nachgezogen werden. Das muss eventuell wiederholt werden, bis die richtige Vorspannung erzielt worden ist. Das Verfahren sieht kompliziert aus, aber mit etwas Übung werden Sie es bald in ein paar Sekunden schaffen.

Vorsicht:

Fahren Sie nie los ohne ein fest nachgezogenes Gelenk, denn sonst besteht die Gefahr seiner Beschädigung oder sogar eine ernste Unfallgefahr.

Verkehrsvorschriften:

Der Roller ist in seiner Standardausführung mit Klingel, Schutzblechen und 2 voneinander unabhängigen Bremssystemen ausgestattet, wie es die Straßenverkehrsordnung für öffentliche Verkehrszonen verlangt.

Auf Wunsch können wir den Roller zusätzlich mit Rückstrahlern ausrüsten (weiße „Katzenaugen“ vorne, rote hinten, orangefarbige zwischen den Raddrähnen) und mit einer Batteriebeleuchtung. Die Straßenverkehrsvorschriften der meisten europäischen Länder verlangen für die Fahrzeugbeleuchtung jedoch eine permanente Energiequelle (Lichtmaschine). Eine solche Quelle ist für diesen Roller nicht vorgesehen. Deshalb benutzen Sie den Roller bei Dunkelheit so, wie es Ihre Lokalschriften verlangen.

Auch ohne eine volle Ausrüstung für uneingeschränkten Straßenverkehr kann der Roller in den meisten Ländern auf Radwegen, in Sportarealen, Parkanlagen, auf Straßen mit dem Verkehrszeichen „Wohngebiet“ (verkehrsbereuhigte Zonen) und bei angepasster Fahrweise (im Schritttempo) auch auf den Gehsteigen und in Fußgängerzonen benutzt werden.

INSTANDHALTUNG:

Die Instandhaltung des Rollers entspricht völlig jener, die bei Fahrrädern in Frage kommt, nur ist sie viel einfacher. Achten Sie auf gelegentliches Nachziehen sämtlicher Schraubenverbindungen, besonders nach dem Zusammenklappen und Transport, überprüfen Sie den Reifendruck und Zustand der Bremsseile.

Stellen Sie sicher, dass es keine Rahmenrisse gibt. Ein gelegentliches Ölschmieren (noch besser Schmieren mit Vaselinspray) braucht man lediglich für die Bolzen des Klappgelenkes und vor allem für das Auge des Exzenterbolzens.